Studienergebnisse KI-Lagebild Verbandskommunen

Regionalverband Ruhr (RVR)

Christian Rupp, Oliver Gutermuth | 16.10.2026 | RVR DigiLabs26

Innovation Mine

Prosoz

dfki ai Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
German Research Center for Artificial Intelligence

Der Auftrag

Innovation Mine, Prosoz Herten, DFKI

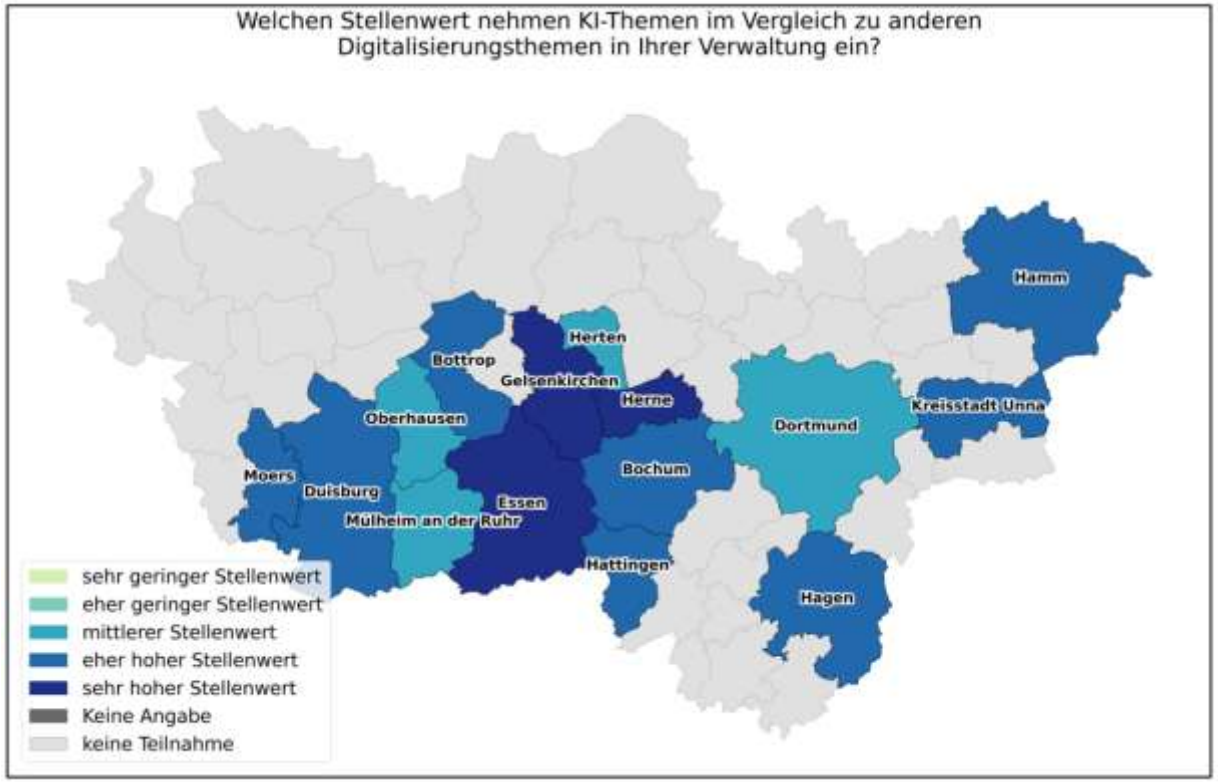


- Desk Research, andere Umfragen, Berichte, Studien
- 19 qualitative Interviews mit den kommunalen Digitalisierungsverantwortlichen, ergänzt um Gespräche mit RVR, URBAN.KI und ZenDiS (01-04/26)
- Standardisierte Befragung (04-07/26)
- 11 Städte, 4 Kreise, 4 kreisangehörige Städte, RVR, URBAN.KI, ZenDiS

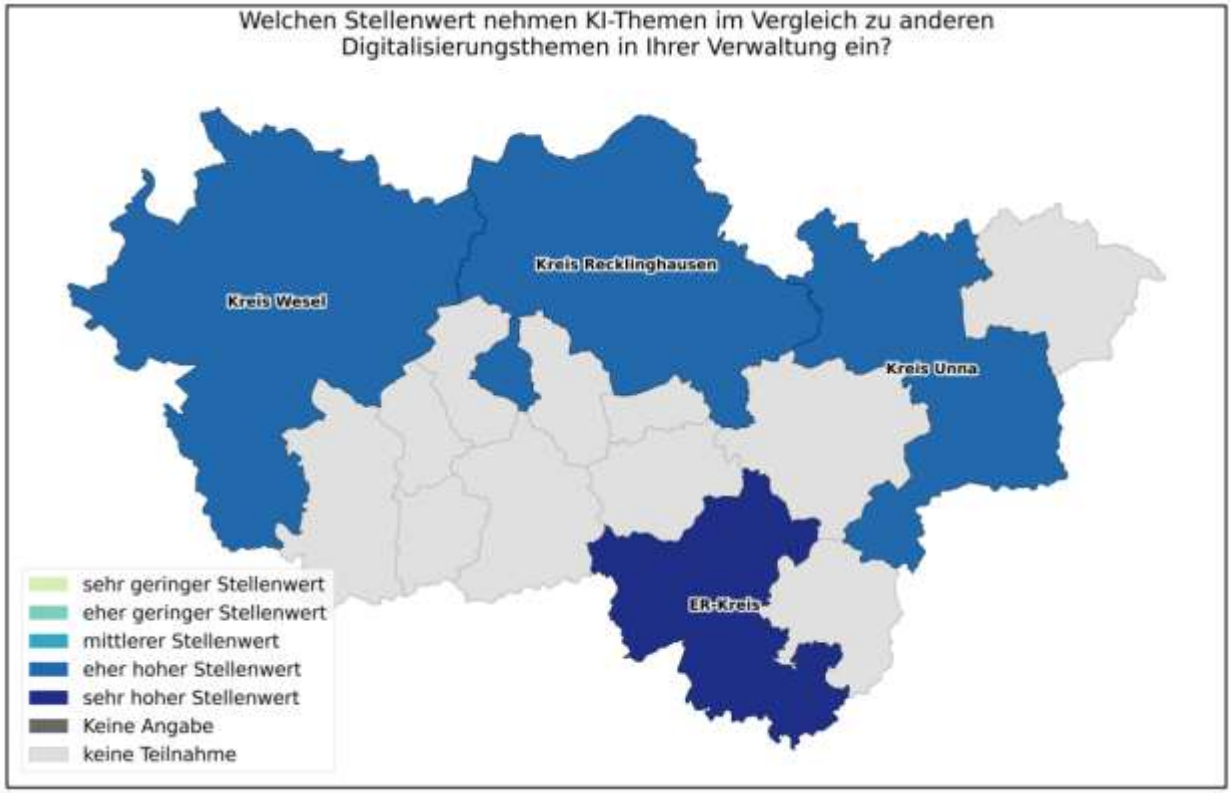
Einheitlicher Leitfaden/Themenblöcke der Interviews:

- **Strategische Einordnung**
  Stellenwert und Priorisierung von KI innerhalb der kommunalen Digitalisierungsstrategie
- **Aktuelle KI-Anwendungen**
  Konkret eingesetzte, pilotierte oder geplante KI-Anwendungen (intern wie bürgergerichtet)
- **Organisatorische Rahmenbedingungen**
  Technische Voraussetzungen, Datenlage, Prozessmanagement und Ressourcen
- **Governance & Verantwortlichkeiten**
  Zuständigkeiten, Steuerungsmodelle, Dienst-/Geschäftsanweisungen und KI-Ethik
- **Kompetenzen & Qualifizierung**
  Schulungs- und Qualifizierungsangebote für Mitarbeitende und Führungskräfte
- **Kooperation & Transfer**
  Interkommunale Zusammenarbeit, Kooperationen mit Forschung sowie Rolle des RVR

KI hat überall mindestens mittleren, meist hohen Stellenwert

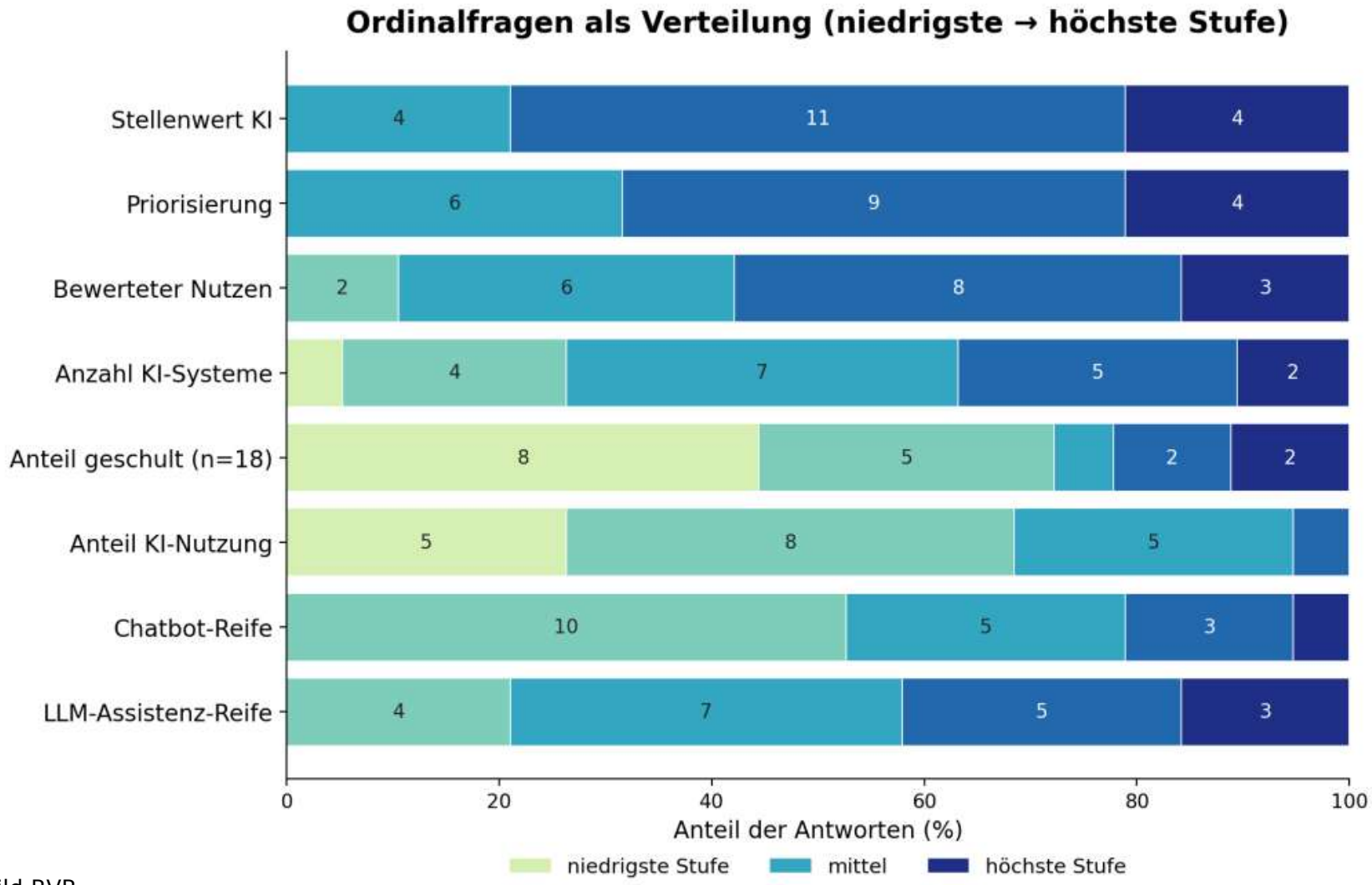


Stellenwert von KI-Themen im Vergleich zu anderen Digitalisierungsthemen (Gemeinden; n = 15)



Stellenwert von KI-Themen im Vergleich zu anderen Digitalisierungsthemen (Kreise; n = 4)

Hoher strategischer Stellenwert, Schulung und Nutzung in der Breite im Aufbau



Governance

Strategie (Digitalisierung, KI, Open Data) und Richtlinien (interne Dienstanweisungen)

Der Mensch bleibt in der Verantwortung – KI unterstützt, ersetzt aber nicht die menschliche Entscheidungshoheit.

Leitziele:

- Entlastung der Beschäftigten
- Datenbasierte Entscheidungsunterstützung
- Innovative Verwaltungsprozesse durch Nutzung generativer KI hin zu agentischer KI
- Digitale Souveränität und Resilienz

Das Handeln der Verwaltung muss auch beim Einsatz digitaler Werkzeuge stets transparent, nachvollziehbar, rechtmäßig, diskriminierungsfrei und überprüfbar sein.





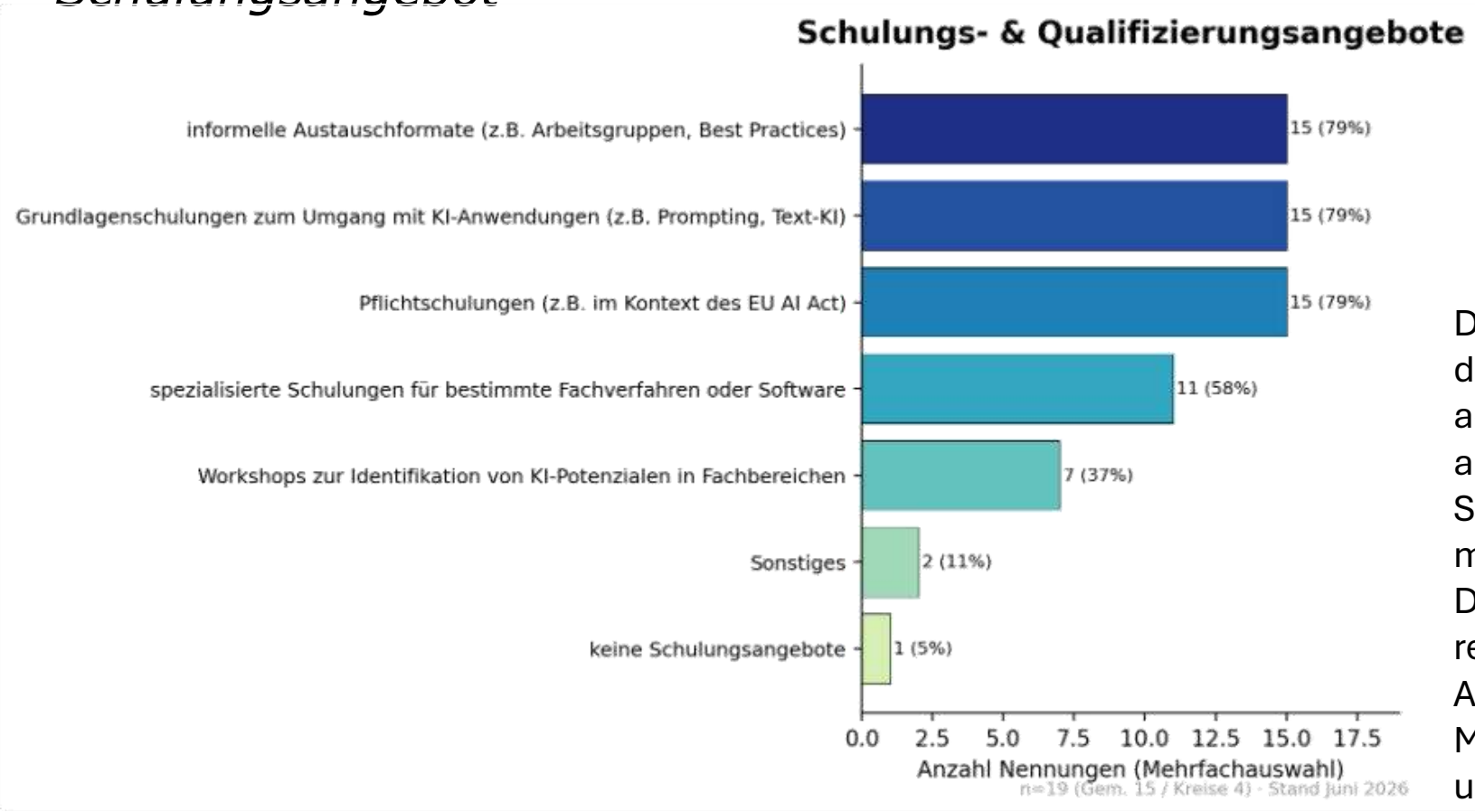


Die KI-Strategie ist als öffentliches Dokument unter einer CC BY-SA 4.0-Lizenz nachnutzbar und wurde – im Sinne eines praktischen Einsatzes – teilweise selbst mit Unterstützung generativer KI erstellt und fachlich durch die Verwaltung finalisiert.

Prosoz

KI Schulungen

Pflicht- oder Grundlagenschulungen und informelle Austauschformate bestehen in jeweils 15 der 19 Verwaltungen; nur eine Verwaltung verfügt bislang über keinerlei Schulungsangebot



Dem breiten Angebot steht allerdings eine deutliche Qualifizierungslücke gegenüber: In acht der 19 Verwaltungen haben bislang weniger als 20 Prozent der Mitarbeitenden eine KI-Schulung erhalten – darunter auch Verwaltungen mit hoher strategischer Priorisierung
Der Abgleich von Angebot und Durchdringung relativiert den erreichten Stand: Trotz vielfältiger Angebotsformen liegt der Anteil geschulter Mitarbeitender in 13 der 19 Verwaltungen bislang unter 40 Prozent

KI Chatbot







Es zeigt sich, dass der Einsatz von KI keine Frage der Größe einer Kommune ist, sondern vom Engagement Einzelner in den Verwaltungen abhängig ist. Daher gibt es in einzelnen Verbandskommunen schon Chatbots für Bürger*innen („Voerdi" in Voerde oder „Hatti" in Hattingen oder 115 Chatbot in Essen)

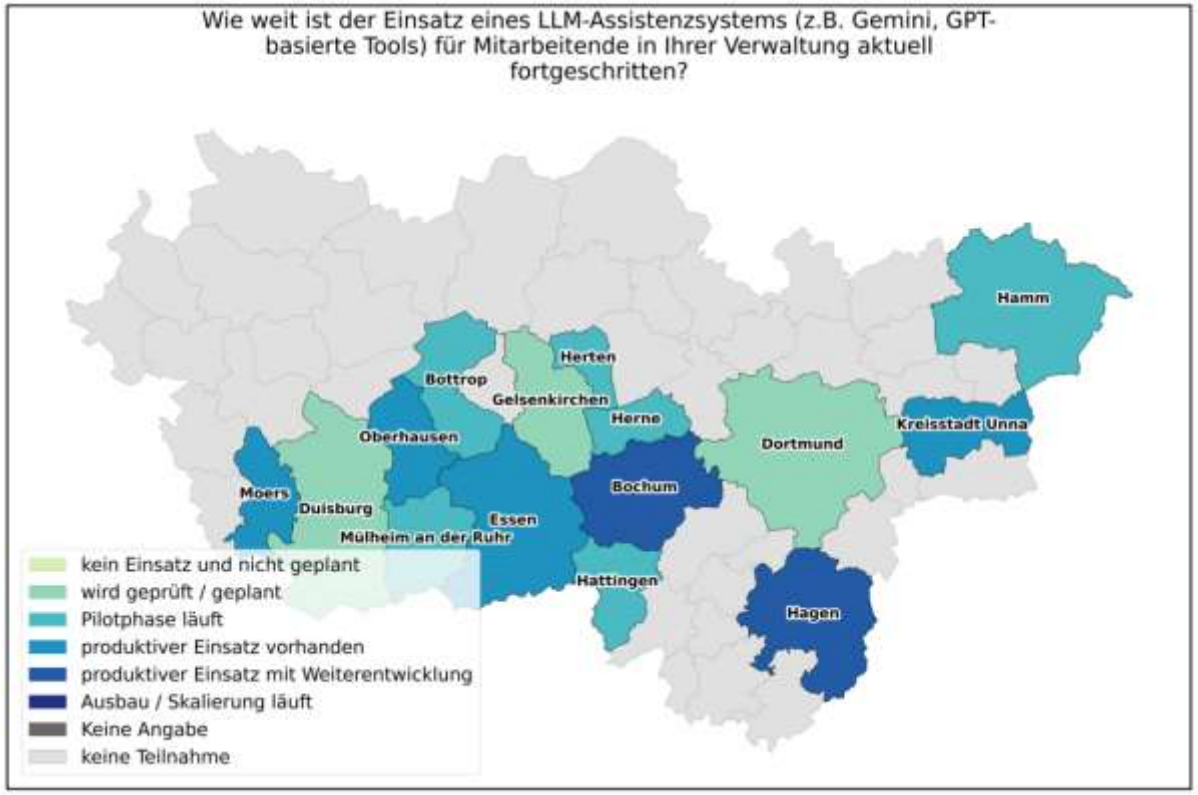
Erstmals könnte systematisch erfasst werden, welche Themen die Bürgerschaft aktuell priorisiert. Diese Erkenntnisse müssen in eine kontinuierliche Nachsteuerung und Optimierung der Antworten einfließen. Die häufigsten Anfragen betreffen Meldeangelegenheiten, Ausweisdokumente und Entsorgungsfragen.

Für Verwaltungen ist es jedoch äußerst schwierig, sichere, skalierbare und robuste KI-Systeme bereitzustellen. Dies ist insbesondere angesichts häufig limitierter finanzieller und personeller Ressourcen sowie einer zunehmenden Aufgabendichte, die nicht auf Digitalisierungsthemen beschränkt bleibt, der Fall.

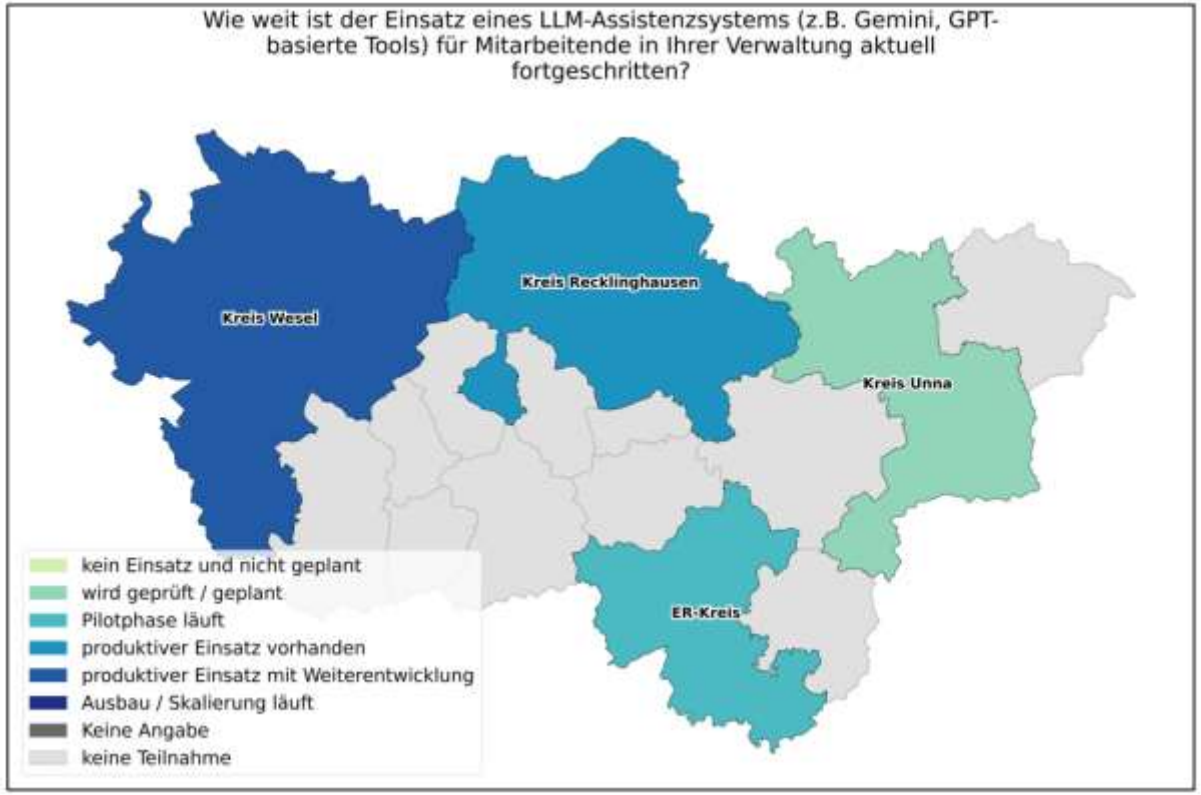
Prosoz

Große Sprachmodelle (Large Language Models, LLM) im internen Einsatz

15 von 19 Verwaltungen setzen LLM-Assistenzsysteme mindestens im Pilotbetrieb ein, 8 bereits produktiv – auf sehr unterschiedlichen Wegen: geregelte Nutzung externer Tools, zentrale Plattformlösungen oder eigene Instanzen im kommunalen Rechenzentrum.



Entwicklungsstand von LLM-Assistenzsystemen für Mitarbeitende (Gemeinden; n = 15)

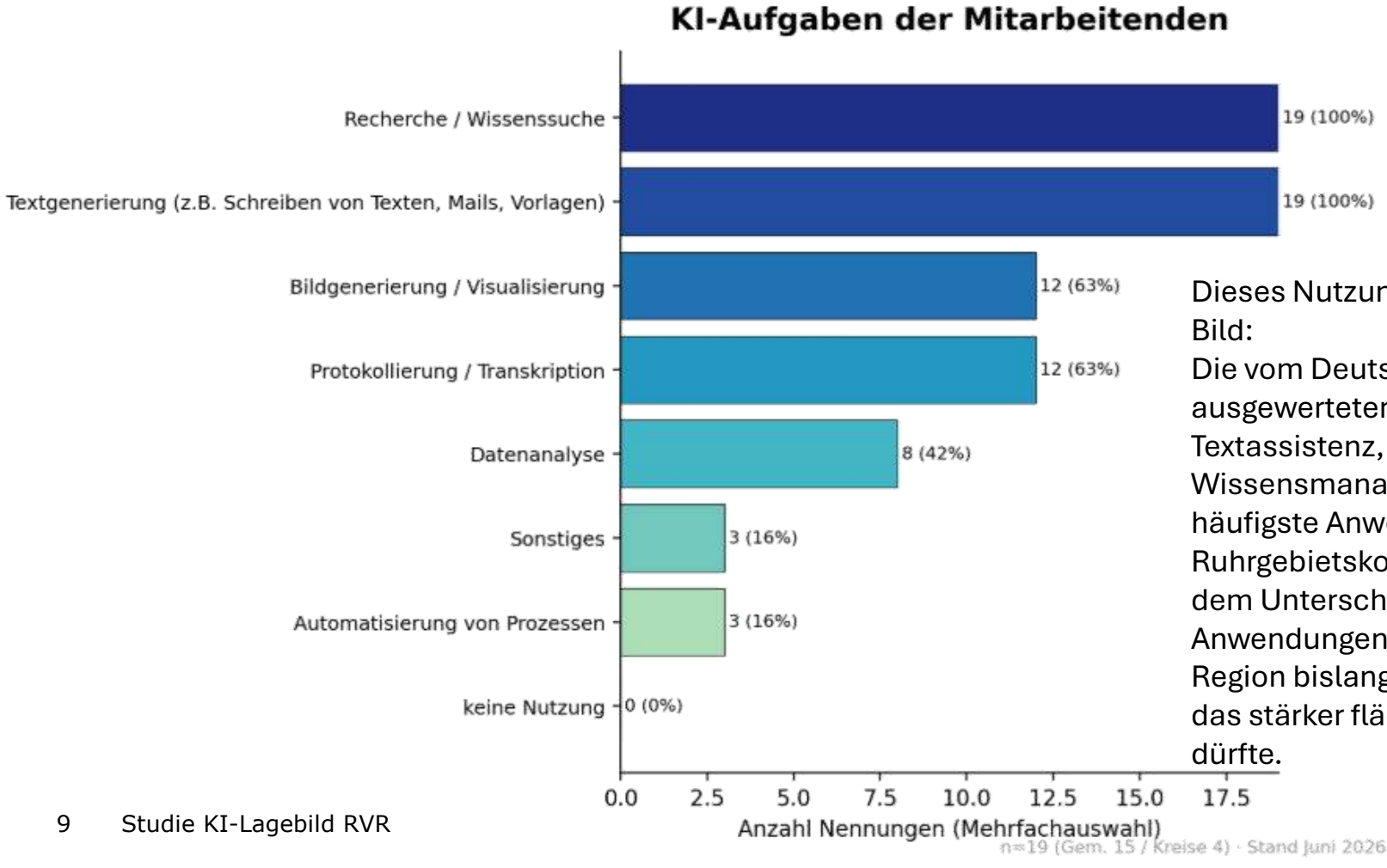


Entwicklungsstand von LLM-Assistenzsystemen für Mitarbeitende (Kreise; n = 4)

Prosoz

Nutzung von KI-Tools

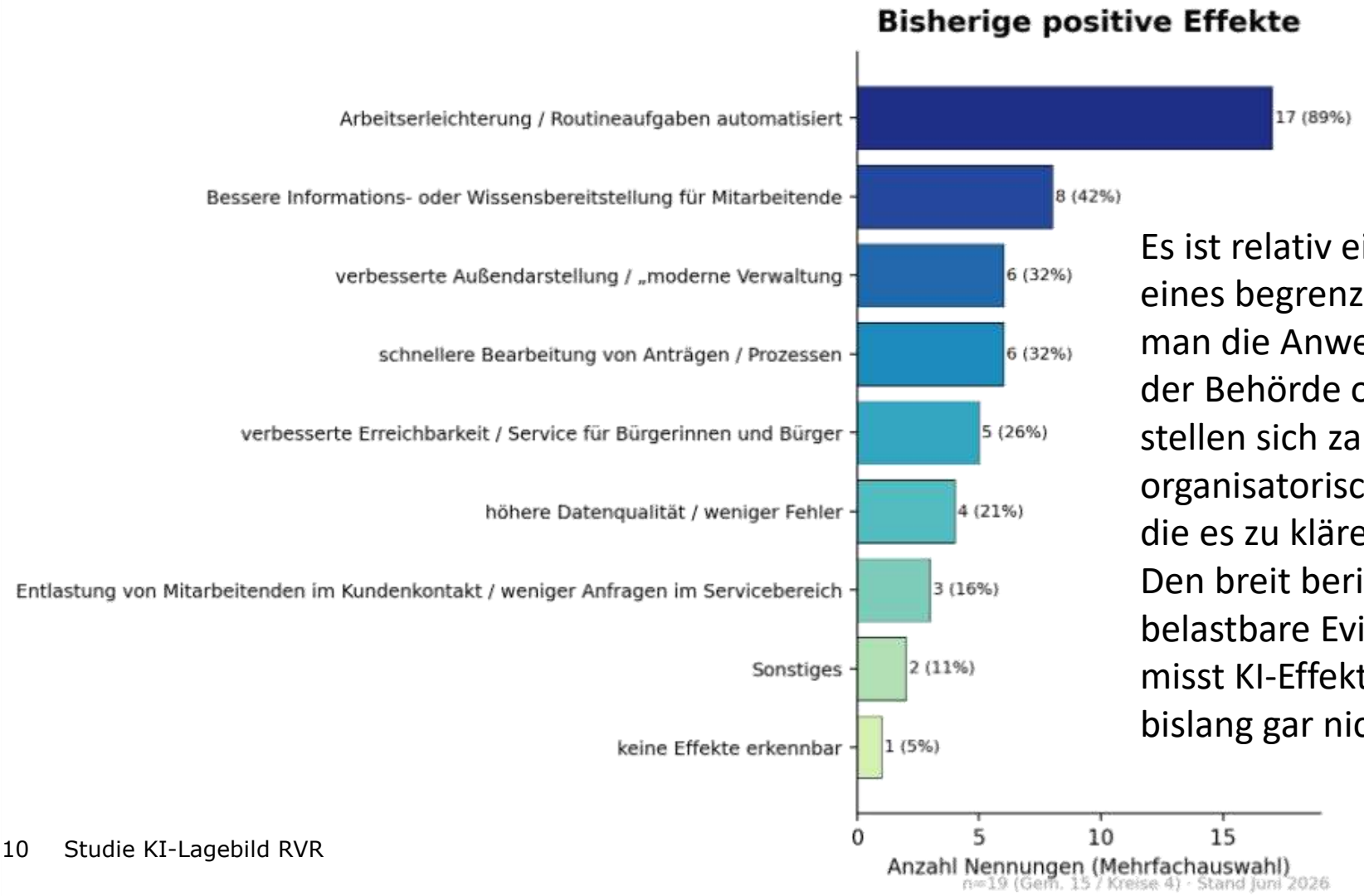
Textgenerierung und Recherchetools werden inzwischen in allen befragten Verwaltungen genutzt; Protokollierung/Transkription und Bildgenerierung folgen, während die Automatisierung von Prozessen noch am Anfang steht



Dieses Nutzungsprofil deckt sich weitgehend mit dem bundesweiten Bild:
Die vom Deutschen Landkreistag und der Universität Bremen ausgewerteten KI-Vorhaben von 29 Landkreisen führen ebenfalls LLM-Textassistenz, Chatbots, Leichte Sprache und Übersetzungen, Wissensmanagement, Protokollierung und Posteingangsbearbeitung als häufigste Anwendungsfälle (Niehaves & Pruin 2026). Die Ruhrgebietskommunen bewegen sich damit im nationalen Trend – mit dem Unterschied, dass GIS-gestützte Raumanalysen und HR-Anwendungen, die in den Landkreis-Strategien vertreten sind, in der Region bislang eine deutlich schwächere Rolle spielen, was sich durch das stärker flächenbezogene Aufgabenprofil der Landkreise erklären dürfte.

Prosoz

89% berichten bereits von spürbarer Arbeitserleichterung bei Routineaufgaben durch KI.

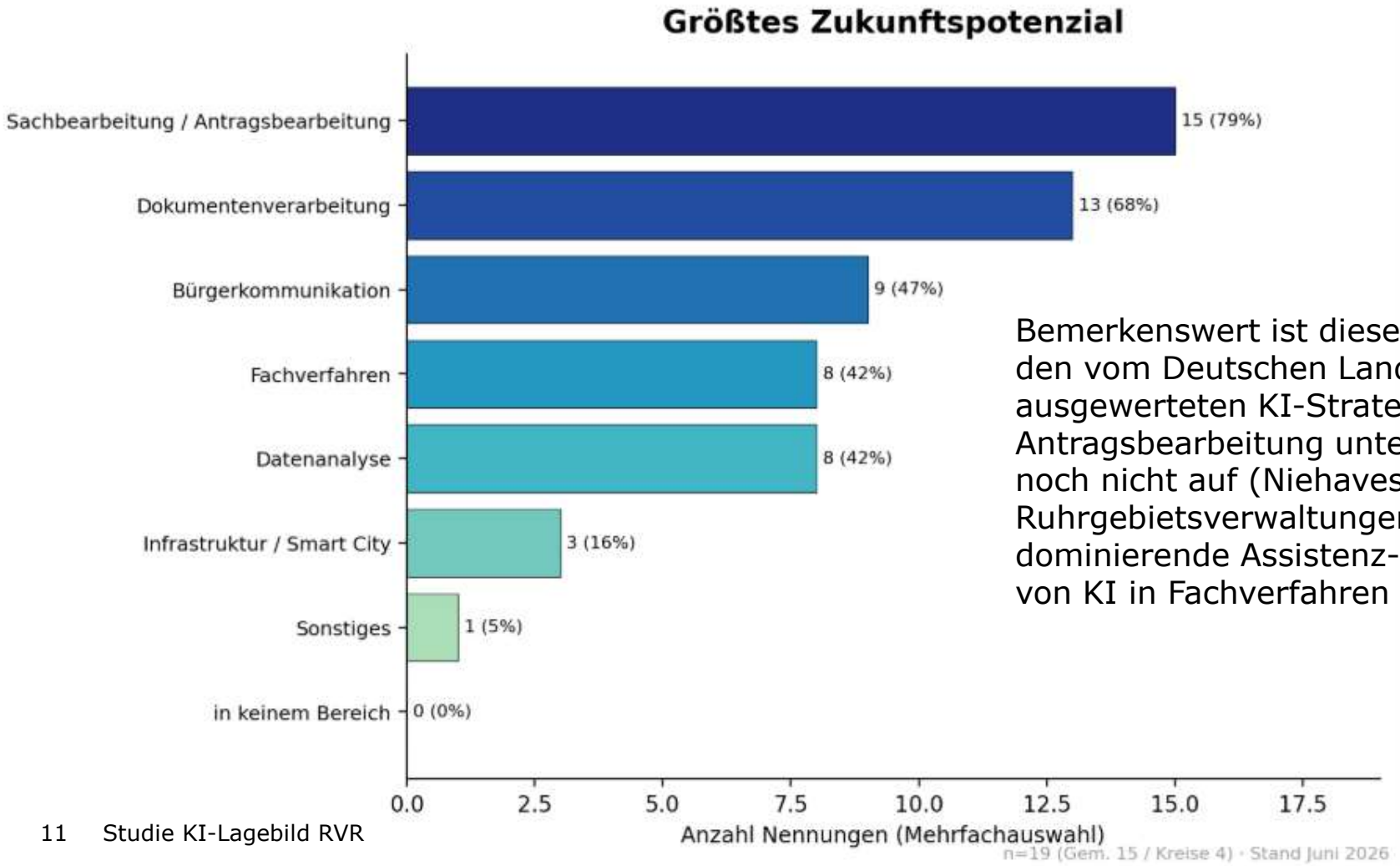


Es ist relativ einfach, KI-Anwendungen im Rahmen eines begrenzten Testbetriebs zu erproben. Möchte man die Anwendungen jedoch auf große Bereiche der Behörde oder gar alle Mitarbeitenden ausweiten, stellen sich zahlreiche rechtliche, technische, organisatorische, personelle und finanzielle Fragen, die es zu klären gilt.

Den breit berichteten positiven Effekten steht kaum belastbare Evidenz gegenüber – nur eine Verwaltung misst KI-Effekte quantitativ, sieben erfassen sie bislang gar nicht

Prosoz

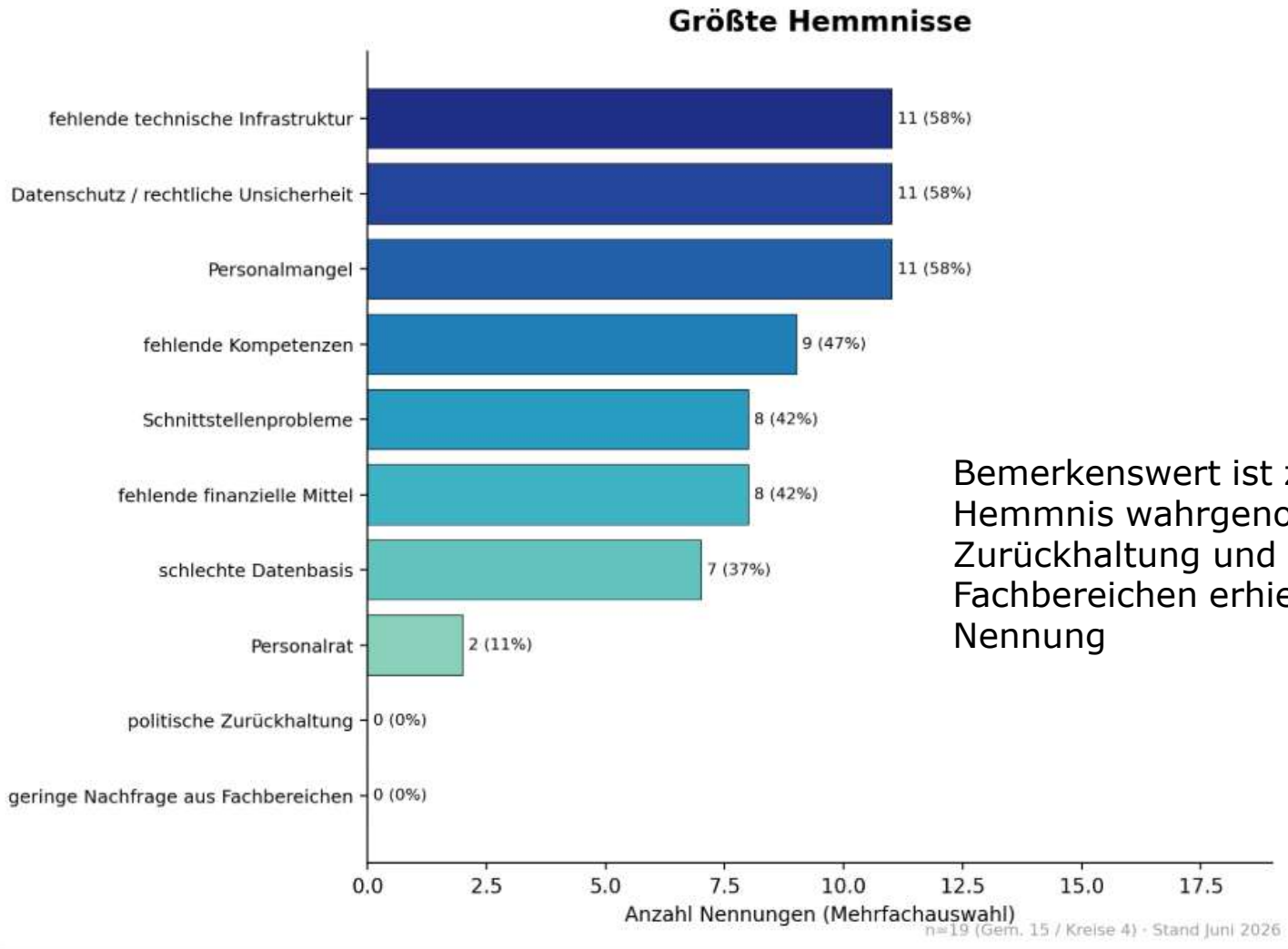
Das künftige Potenzial von KI bei der Sach-/Antragsbearbeitung (15) und Dokumentenverarbeitung (13) führt deutlich vor der Bürgerkommunikation (9); Smart-City-Anwendungen (3) werden kaum genannt.



Bemerkenswert ist dieser Befund im bundesweiten Vergleich: In den vom Deutschen Landkreistag und der Universität Bremen ausgewerteten KI-Strategien taucht die KI-gestützte Sach- und Antragsbearbeitung unter den zehn häufigsten Anwendungsfällen noch nicht auf (Niehaves & Pruin 2026). Die Erwartungen der Ruhrgebietsverwaltungen weisen damit bereits über die derzeit dominierende Assistenz-Landschaft hinaus – hin zur Integration von KI in Fachverfahren und Kernprozesse der Verwaltung.

Prosoz

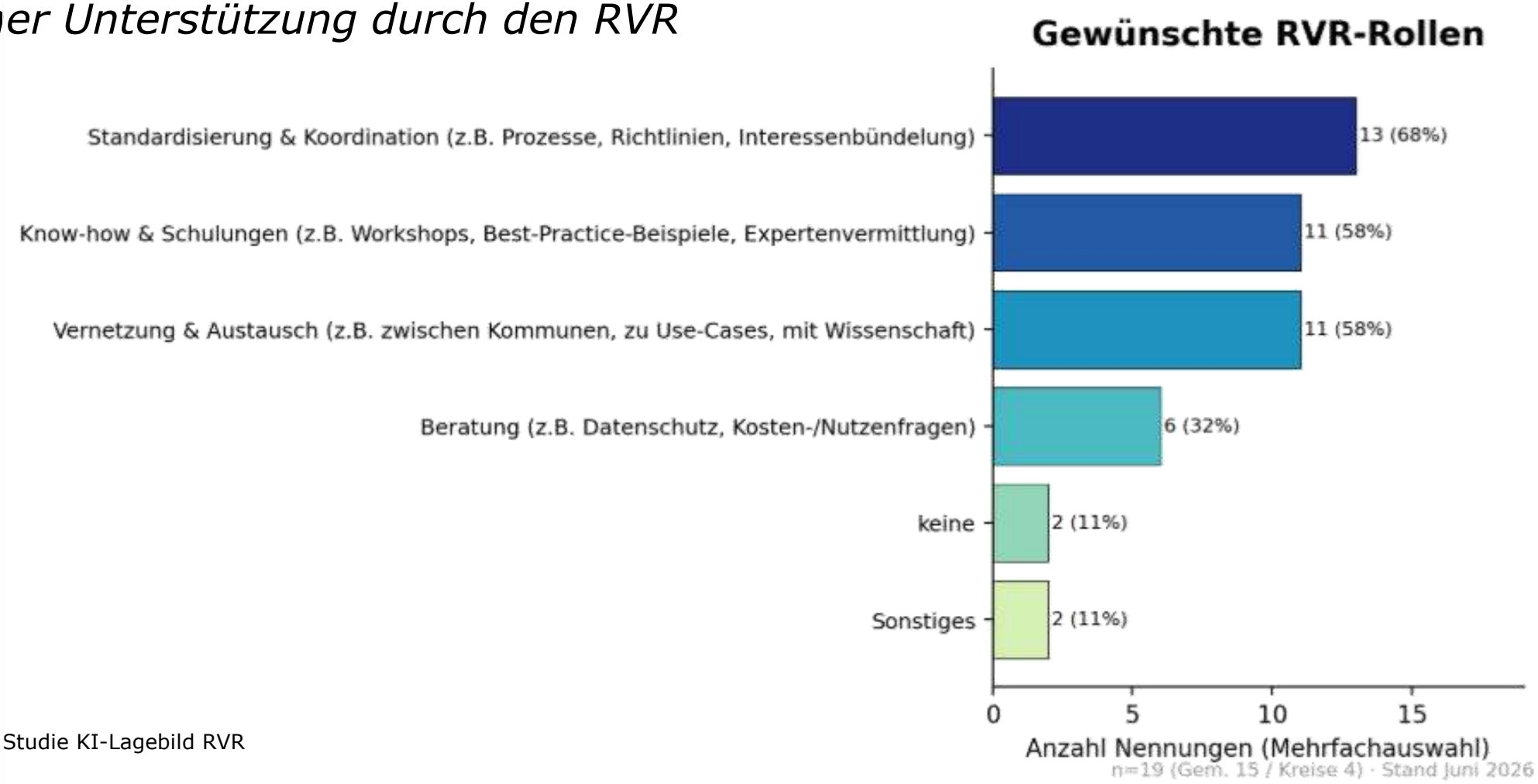
Personalmangel, Datenschutz bzw. rechtliche Unsicherheit und fehlende technische Infrastruktur werden am häufigsten als Hemmnis beim KI Einsatz genannt.



Bemerkenswert ist zugleich, was nicht als Hemmnis wahrgenommen wird: Politische Zurückhaltung und geringe Nachfrage aus den Fachbereichen erhielten keine einzige Nennung

RVR als Koordinator

In der standardisierten Befragung sprechen sich 13 der 19 Verwaltungen für eine Rolle des RVR bei Standardisierung und Koordination aus, jeweils elf für Vernetzung/Austausch sowie Know-how/Schulungen; nur zwei sehen keinen Bedarf an einer Unterstützung durch den RVR



Prosoz

Zentrale Erkenntnisse

- KI besitzt inzwischen in nahezu allen Verwaltungen einen hohen strategischen Stellenwert.
- Der produktive KI-Einsatz konzentriert sich derzeit überwiegend auf interne Assistenzsysteme für Mitarbeitende.
- Zwischen strategischer Priorisierung und organisatorischer Verankerung besteht noch eine deutliche Umsetzungslücke.
- Die Kommunen verfolgen unterschiedliche Entwicklungsstrategien, stehen jedoch vor weitgehend identischen Herausforderungen.
- Der größte Mehrwert regionaler Kooperation wird weniger in gemeinsamen KI-Systemen als im Wissens- und Erfahrungstransfer gesehen.



KI generiertes Bild

DANKE

Innovation Mine

Prosoz

dfki ai Deutsches Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz
German Research Center for Artificial Intelligence